

Eine Warnung und eine Offerte.

Ich komme daher zu der Besprechung der Frage über die Bewilligung des Zertifikats, und ist der erste Punkt worauf ich in Verbindung damit Bezug zu Ihnen habe, der Brief des Herrn Veighton McCarthy, vom 8. Oktober, 1906, von Toronto. Ich brauche auf diesen Brief nicht weiter einzugehen, als zu sagen, daß McCarthy dem Minister versicherte, daß ernsthafte Umstände entstanden seien, welche eine sorgfältige Erörterung nötig haben würden, ehe die Schatzamts-Behörde ein Zertifikat bewilligt und daß McCarthy um eine Gelegenheit bat, die Sache mit dem Minister zu erörtern und erwähnte, daß er zu irgend einer Zeit nach Ottawa kommen könne, wenn die Umstände dringend wären; er würde es aber vorziehen, nicht vor der folgenden Woche zu kommen. Dieser Brief wurde nicht aus freien Stücken beantwortet und folgte ihm am 11. Oktober ein Telegramm von McCarthy. Das Telegramm wurde am selben Datum durch das Finanz-Department beantwortet. Aber der Brief vom 11. Oktober vom Department an Herrn McCarthy ignoriert den Vorschlag, daß man ihm eine persönliche Zusammenkunft gestatten sollte. Es deutete an, daß eine persönliche Besprechung nicht erwünscht sei und sagte daß McCarthy einfach seine Vorstellungen einsenden sollte und daß dieselben gehörige Ueberlegung erhalten würden. In andern Worten, soweit wie ersichtlich, der Finanzminister, um die Phrase des ersten Ministers zu benutzen, war nicht durch irgend ein großes Gefühl von Kuriosität dazu gestimmt.

Eine weitere Warnung.—Ein System von Betrug gezeigt.

Wir kommen hierauf zu dem Brief vom 19. Oktober von McCarthy, welcher wichtig ist. Er sagt:

„Ich erlaube mir meine spezielle Indossierung auf einen Gerichtsbesehl von Vorladung im Hochgericht der Gerechtigkeit von Ontario einzuschließen, welcher von Wm. A. Dixon und Andern erlassen werden wird.“

Die Namen von etwa einem Duzend Personen werden als Kläger angeführt. Dieser Brief wurde an den rechtl. Finanzminister geschickt, in Uebereinstimmung damit, was

McCarthy sagte, was er thun wolle, nämlich, die Aufmerksamkeit des Departments auf gewisse Unregelmäßigkeiten und Betrügereien in Verbindung mit der Erzielung von Aktien-Zeichnungen für die Farmers' Bank zu lenken. In jenem Briefe zeigt McCarthy darauf hin, daß diese Klage nicht einfach deßhalb der Benannten sei, sondern ebenfalls wegen andern Subskribenten für Aktien, welche sich beteiligen würden. Er sagt gleichfalls, daß nicht nur sie angeführten Gründe in der speziellen Indossierung, sondern auch weitere Gründe, welche bei der Prüfung der angeführten Subskribenten für Aktien aufgedeckt werden mögen, geliefert werden würden. Herr McCarthy fährt dann fort zu sagen:

„Ich habe Auskunft erhalten, daß die angeblichen Unterzeichner für Aktien eine große Summe Geldes baar bezahlt und Versprechungsnoten unterzeichnet haben für weitere große Geldsummen und daß die Personen, welche angeben, im Namen der Bank zu handeln, diese Noten übertragen und das Ergebnis entgegen genommen haben und daß eine Deponirung des erhaltenen Baargeldes und der für die Noten erhaltenen Ergebnisse entweder gemacht wurde oder gemacht werden wird, oder ein genügender Betrag um \$250,000 auszumachen.“

Herr McCarthy schließt indem er sagt:

„Ich würde mich freuen, nach Ottawa zu gehen auf irgend eine Vorlesung die gemacht wird, um ein weiteres Vorangehen in dieser Sache zu erörtern.“

Dies war die zweite Offerte des Herrn McCarthy, nach Ottawa zu kommen, um eine persönliche Besprechung mit dem Minister zu haben, und ihm alle Thatfachen und Umstände, welche Herr McCarthy veranlaßten, zu sagen, daß das ganze Geschäft mittelst Betrug eingeführt wurde, aufzudecken.

Allgemeine Unehrlichkeit aufgedeckt.

Es ist nötig, daß wir auf einige der Angaben hinweisen, welche in der speziellen Indossierung auf den Gerichtsbesehl, welchen Herr McCarthy an den Finanzminister geschickt hat, enthalten sind. Diese spezielle Indossierung sagt:

„Daß die Zeichnungen für Aktien, welche von den Klägern und Andern gesichert wurden, durch Betrug und falsche Darstellung erzielt wurde“